

Anlage 2

Von: gymnasium-poing-jetzt@gmx.de <gymnasium-poing-jetzt@gmx.de>

Gesendet: Mittwoch, 20. Oktober 2021 22:40

An: Niedergesäß Robert

Betreff: IG "Gymnasium Poing Jetzt!"

Sehr geehrter Herr Niedergesäß,

wir wenden uns an Sie als Landrat von Ebersberg. Sie haben im Landkreis bereits viel bewegt. Jedoch sehen wir nun seit langer Zeit, dass der Kreistag und die verantwortlichen Politiker des Landkreises die Umsetzung des bereits vollständig genehmigten und mit einem Bauplatz ausgestatteten Gymnasiums in Poing immer weiter blockieren.

Wir haben uns daher als IG „Gymnasium Poing Jetzt!“ zusammengetan, um gemeinsam mit vielen Eltern aus Poing, aber auch aus dem Landkreis Ebersberg darauf hinzuweisen, dass das Gymnasium eine Pflichtaufgabe des Landkreises ist und daher nun unverzüglich in die Planung aufgenommen werden sollte.

Rückenwind bekommen wir durch viele Stimmen aus der Politik (siehe z.B. den Dringlichkeitsantrag der SPD Kreistagsfraktion) und durch eine breite öffentliche Unterstützung!

Unsere erst seit heute Nacht online gestellte Petition hat bereits über 830 Unterstützer! Diese Bürger:innen sind wie wir der Meinung, dass das Gymnasium Poing nun schnellstmöglich an den Start kommen muss.

Wir bitten Sie und den Kreistag daher um folgendes:

- die Priorisierung der Finanzen zugunsten des Gymnasiums und die Aufnahme des Gymnasiums in den Haushalt 2022

- Die unverzügliche Aufnahme der Umsetzungsplanung sowie Baubeginn in 2022

- Eine Machbarkeitsanalyse eines beschleunigten Starts z.B. über eine Containerlösung (analog Ismaning, hier wurde das Projekt innerhalb sehr kurzer Zeit realisiert) möglich z.B. als Außenstelle des Gymnasiums Markt Schwaben.

Aus folgenden Gründen ist dies dringend geboten:

- Das Gymnasium Poing wurde genehmigt und war den Eltern mit Betrieb in den kommenden 2 Jahren zugesagt („Vertrauen in die Politik“!)

- Der Druck auf die anderen Gymnasien wird rausgenommen, die teilweise stark überlastet sind sowie auf eine Realschule Poing, die derzeit einen erhöhten Zulauf von gymnasialgeeigneten Kindern hat

- In Poing sollte eine Schulgemeinschaft von unten aufgebaut werden. Poing hat nun unzählige Kitas, 3 Grundschulen, eine Förderschule, eine Mittelschule sowie eine Realschule. Das Gymnasium ist nun der längst überfällige letzte Baustein.

- Poing gilt als eine der kinderreichsten Gemeinden Deutschlands. Das beinhaltet auch eine besondere Verantwortung für die Kinder.

- Es ist ökologisch und ökonomisch unverantwortlich (von Zusatzgefahren auf dem Schulweg ganz zu schweigen) dass Kinder aus Poing, die alleine bereits die Besetzungszahlen für ein Gymnasium stellen werden, jeden Tag pendeln müssen, während das Baugrundstück brach liegt. (Motto: nicht jeden Tag bis zu 1000 Kinder zum Gymnasium bringen, sondern das Gymnasium zu den Kindern!)

Es ist Kernaufgabe des Landkreises, bei der Bildung die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen. Das Aufschieben der Bautätigkeiten wird das Gymnasium weit teurer machen, als bei einem Baubeginn jetzt, da aktuell die Kreditzinsen quasi bei 0 % liegen. Dies verlagert die Kosten wieder auf zukünftige Generationen und schränkt den finanziellen Handlungsspielraum des Landkreises in Zukunft noch weiter ein.

Wir wollen aber nicht nur übereinander, sondern vor allem miteinander reden. Uns ist es wichtig, hier mit Ihnen in Dialog zu treten und mit Ihnen, den betroffenen Bürgermeistern aus dem nördlichen Teil des Landkreises Ebersberg, der Gemeinde Poing/der BiG sowie den Sprecher:innen der großen Fraktionen des Kreistags ein Gespräch zu führen. Diese haben wir daher in cc gesetzt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Gesprächsangebot kurzfristig annehmen!

Bitte nehmen Sie Fahrt auf und lassen Sie uns zeigen, dass wir in unserem Landkreis mindestens genauso schnell wie andere (siehe z.B Ismaning) mit Begeisterung, Agilität, Engagement und Pragmatismus ein Gymnasium realisieren können, auf das die Bürger:innen hier dringend hoffen!

Freundliche Grüße

Veronika Neu, Tina Pillath, Andrea Lacour

für die IG „Gymnasium Poing Jetzt!“